

Impressum:

Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen
Bezirksstadträtin: Sabine Weißler

Amt für Weiterbildung und Kultur
Amtsleiter: Michael Weiß

Fachbereich Kunst und Kultur
Dr. Ute Müller-Tischler, Fachbereichsleiterin
Judith Laub, Programmleitung Stadtkultur und Kulturelle Bildung

Fachbereich Geschichte
Sigrid Schulze, stellv. Leitung Mitte Museum

Medienkontakt:

Bezirksamt Mitte von Berlin
Pressestelle - Rathaus Tiergarten - Mathilde-Jacob-Platz 1 - 10551 Berlin
Telefon (030) 9018-32759 Fax (030) 9018-488-32759
E-Mail presse@ba-mitte.berlin.de - Internet www.berlin-mitte.de

Die Pressemappe steht als Download unter nachstehendem Link zur Verfügung:
www.berlin.de/kunst-und-kultur-mitte/stadtkultur/erinnerungskultur/artikel.723588.php

Bildnachweis:

Ausschnitt Polizeifotos von Elise und Otto Hampel, 1942: Quelle: Bundesarchiv Berlin

Die Informationsstele für Elise und Otto Hampel wurde realisiert mit freundlicher Unterstützung durch die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH, das Bezirksamt Mitte von Berlin und die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen.



Presseinformation

Einweihung der Informationsstele für Elise und Otto Hampel am 21.07.2018



Inhalt:

- Karte „Informationsstele Elise und Otto Hampel“
- Pressemitteilung zur Einweihung der Informationsstele für Elise und Otto Hampel am 21.07.2018
- Lageplan
- Erläuterung zum künstlerischen Entwurf sowie Kurzbiografie der Künstlerin Ingeborg Lockemann
- Text der Informationsstele



*Wache
auf!*

*Wir müssen uns von der
Hitlererei befreien!*

Elise und Otto Hampel
Informationsstele

Elise und Otto Hampel verteilten im Umfeld ihrer Wohnung in Berlin-Wedding, aber auch in Charlottenburg, Schöneberg und Kreuzberg von 1940 bis 1942 handbeschriftete Postkarten, mit denen sie zum Widerstand gegen das nationalsozialistische Regime aufriefen. Zunächst lange unentdeckt, wurden sie 1942 beim Auslegen der Karten beobachtet, denunziert und am 8. April 1943 in Berlin-Plötzensee hingerichtet. Ihr Handeln gilt heute als ein herausragendes Beispiel für den selbstorganisierten Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur.

Als zentrales Motiv für die Gestaltung der Informationsstele wählte die Künstlerin Ingeborg Lockemann zwei Schriftzüge einer von Elise und Otto Hampel verfassten Karte. Sie beschreibt: „Die Postkarten der Hampels sind eindrücklich durch die Leidenschaftlichkeit der Ansprache, die Besonderheit und Rauheit des Ausdrucks jenseits von Lehrbuchtexten sowie durch die eilige, mit Unterstreichungen und Hervorhebungen arbeitende Handschrift.“

Between 1940 and 1942, Elise and Otto Hampel distributed hand-lettered postcards in the vicinity of their apartment in Berlin-Wedding but also in Charlottenburg, Schöneberg and Kreuzberg, calling for resistance against the National Socialist regime. Successfully avoiding arrest for a long time, they were eventually observed in 1942 while handing out their cards, denounced and ultimately executed on 8 April 1943 in Berlin-Plötzensee. Today their actions are considered an outstanding example of self-organized resistance against the National Socialist dictatorship.

As the central motive for the design of the information stele, the artist Ingeborg Lockemann chose two letterings of a postcard written by Elise and Otto Hampel. She describes: "The postcards of the Hampels are impressive because of the passion of the address, the particularity and rawness of the expression beyond textbook-style texts as well as the urgent handwriting, full with underlines and emphases."



Es erfolgte eine Teil-Umbenennung der Limburger Straße (Abschnitt zwischen Genther Straße und Müllerstraße) in Elise-und-Otto-Hampel-Weg / The street segment (between Genther Straße and Müllerstraße) was renamed into Elise-und-Otto-Hampel-Weg.

Die Informationsstele wurde realisiert durch das / The information stele was realized by: Bezirksamt Mitte von Berlin mit der freundlichen Unterstützung der / with the friendly support of: BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH sowie der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen.
Nach einem künstlerischen Konzept von / Artistic Design by: Ingeborg Lockemann

Grafische Gestaltung / Graphic Design: Agnes Wartner, kepler
Visualisierung Informationsstele / Visualisation information stele: Ingeborg Lockemann
www.berlin.de/kunst-und-kultur-mitte/stadtkultur/erinnerungskultur



Bezirksamt
Mitte



[🏠](#) ▶ [Aktuelles](#) ▶ [Pressemitteilungen](#) ▶ 2018

Einweihung der Informationsstele für Elise und Otto Hampel

Pressemitteilung Nr. 291/2018 vom 11.07.2018

Die Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen, Sabine Weißler, informiert:

Im Zuge der Neugestaltung des Umfeldes des Rathauses Wedding wird in Erinnerung an Elise und Otto Hampel

am Samstag, dem 21. Juli 2018 um 11 Uhr die Informationsstele für Elise und Otto Hampel eingeweiht.

Begrüßung:

Sabine Weißler, Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen
Bezirksamt Mitte von Berlin

Einführung zu Elise und Otto Hampel:

Dr. Hans-Rainer Sandvoß, Forschungsstelle der Gedenkstätte Deutscher Widerstand
sowie musikalische Begleitung durch Ulrich Scheible, Violine.

Elise und Otto Hampel verteilten im Umfeld ihrer Wohnung im Wedding, aber auch in Charlottenburg, Schöneberg und Kreuzberg von 1940 bis 1942 handbeschriftete Postkarten, in denen sie zum Widerstand gegen das nationalsozialistische Regime aufriefen. Zunächst lange unentdeckt, wurden sie 1942 beim Auslegen der Karten beobachtet, denunziert und am 8. April 1943 in Berlin-Plötzensee hingerichtet. Ihr Handeln gilt heute als ein herausragendes Beispiel für den unorganisierten Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur.

Am Ende eines breiten öffentlichen Diskussionsprozesses, der durch Stadtteilvertretung und die Bezirksverordnetenversammlung initiiert worden war, stand der Wunsch, an diesem Ort Elise und Otto Hampel besonders zu würdigen. Bereits an ihrem Wohnhaus in der Amsterdamer Str. 10 weist eine Gedenktafel auf ihr Schicksal hin.

Der 21.7.2018 ist der 125. Geburtstag des Schriftstellers Hans Fallada, Verfasser des Romans „Jeder stirbt für sich allein“, dessen Inhalt an das Schicksal der Eheleute Hampel angelehnt ist.

Als zentrales Motiv für die Gestaltung der Informationsstele wählte die Künstlerin Ingeborg Lockemann zwei Schriftzüge einer von Elise und Otto Hampel verfassten Karte. Sie beschreibt: „Die Postkarten der Hampels sind eindrücklich durch die Leidenschaftlichkeit der Ansprache, die Besonderheit und Rauheit des Ausdrucks jenseits von Lehrbuchtexten sowie durch die eilige, mit Unterstreichungen und Hervorhebungen arbeitende Handschrift.“

Die Informationsstele wurde realisiert durch das Bezirksamt Mitte von Berlin mit der freundlichen Unterstützung der BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH sowie der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen.

Medienkontakt: #kulturmitte

Bezirksamt Mitte, Fachbereich Kunst und Kultur: Judith Laub, Tel. (030) 9018 33409

Kontakt

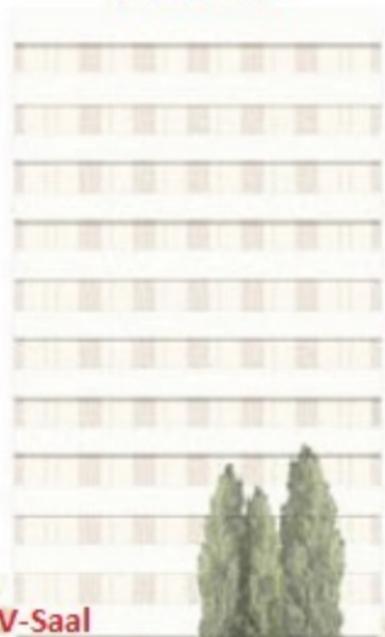
Die Kontaktdaten finden Sie unter Medienkontakt in der jeweiligen Pressemitteilung.



Bild: bannosuke - Fotolia.com

[Hinweise zur Übersendung elektronischer Dokumente mit qualifizierter Signatur](#)

Job Center



Rathaus Wedding



ehem. BVV-Saal



**Informationsstele
Elise und Otto Hampel**



Müllerstr. 167, 13353 Berlin

Müllerstr. 146/147

INFORMATIONSTELE ELISE UND OTTO HAMPEL

Erläuterung zum künstlerischen Entwurf

„Die Postkarten von Elise und Otto Hampel sind eindrücklich durch die Leidenschaftlichkeit der Ansprache, die Besonderheit und Rauheit des Ausdrucks jenseits von Lehrbuchtexten sowie die eilige, mit Unterstreichungen und Hervorhebungen arbeitende Handschrift.

Der ausgewählte Schriftzug einer Postkarte bildet deshalb das zentrale Motiv des Entwurfs, das der Straße zugewandt sein sollte. Inhaltlich wählte ich zwei Sätze, die zusammenfassen, was heute leider wieder aktuell ist, und die durch die authentische Art des Ausdrucks noch den Mut spüren lassen, den die Hampels damals hatten. Das flugblattartige der Vorlage soll erhalten bleiben, weshalb Schreibweise und Handschrift nicht geglättet und auch die Gebrauchsspuren und Linien auf der Postkarte übernommen werden sollen. Die Rückseite der Informationsstele, die nur den Text präsentieren soll, ist dem Platz zugewandt.“ (Ingeborg Lockemann)

Realisierung: Juli 2018

Finanzierung: Die Informationsstele wird realisiert durch das Bezirksamt Mitte von Berlin mit der freundlichen Unterstützung der BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH sowie der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen.

Einweihungsdatum: 21.7.2018, 11 Uhr

Maße: 1,10 x 2,11 m

Materialität: Verbundsicherheitsglas, das aus 2 Scheiben à 10 mm dickem, beidseitig mit schwarzer Schrift bedrucktem Einscheibensicherheitsglas (ESG) zusammengesetzt ist. Die Kanten sind allseits poliert. Die Tafel wird mit einem Befestigungsset (Alublock) geliefert, der auf dem Fundament aufgeschraubt wird.

Kurzbiografie der Künstlerin

Ingeborg Lockemann, geboren 1962 in Jena, studierte Theologie an der Humboldt-Universität Berlin sowie Bildhauerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und der Kunstakademie Wien bei Inge Mahn und Michelangelo Pistoletto.

Internetseite: www.ingeborglockemann.de



INFORMATIONSTELE ELISE UND OTTO HAMPEL

Text der Informationsstele für Elise und Otto Hampel

Elise Hampel, geborene Lemme, kam am 27. Oktober 1903 nahe Stendal zur Welt. Sie entstammte einer Arbeiterfamilie und arbeitete als Haushaltshilfe und Näherin. Otto Hampel wurde am 21. Juni 1897 in Mühlbock bei Posen geboren. Er arbeitete nach seinem Kriegsdienst im Ersten Weltkrieg bei den Berliner Verkehrsbetrieben und ab 1923 im Kabelwerk von Siemens-Schuckert.

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 zeigten sich Elise Lemme und Otto Hampel zunächst als Anhänger des neuen Regimes, traten jedoch nie in die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) ein. 1937 heirateten Elise und Otto Hampel.

Die Postkarten von Elise und Otto Hampel

Elise und Otto Hampel verteilten von 1940 bis 1942 handbeschriftete Postkarten, in denen sie zum Widerstand gegen das nationalsozialistische Regime aufriefen. Im Oktober 1942 wurden sie verhaftet, am 22. Januar 1943 zum Tode verurteilt und am 8. April 1943 in Berlin-Plötzensee hingerichtet.

Ihr Handeln gilt heute als ein herausragendes Beispiel für den unorganisierten Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur.

Widerstand

Nachdem Elises Bruder 1940 im Krieg gefallen war, änderte das Ehepaar seine Haltung zum Nationalsozialismus.

Die Eheleute beschlossen, Widerstand zu leisten. Sie steckten heimlich und in unregelmäßigen Abständen von ihnen beschriftete Postkarten in Briefkästen im Umfeld ihrer Wohnung, in der Amsterdamer Straße 10 (Wedding), aber auch in Charlottenburg, Schöneberg und Kreuzberg.

Die anonymen Texte waren häufig mit der Überschrift „Freie Presse!“ versehen und riefen dazu auf, die nationalsozialistische Diktatur nicht länger zu unterstützen, die Beteiligung am Krieg zu verweigern und Hitler zu stürzen. Zunächst lange unentdeckt geblieben, wurden Elise und Otto Hampel 1942 beim Auslegen der Karten in der Eisenacher Straße in Berlin-Schöneberg beobachtet, denunziert und von der Geheimen Staatspolizei verhaftet.

„Jeder stirbt für sich allein“

Auf Anregung von Johannes R. Becher, damals Präsident des „Kulturbundes zur demokratischen Erneuerung Deutschlands“, machte der Schriftsteller Hans Fallada (1893-1947) die Geschichte von Elise und Otto Hampel zur Grundlage seines Romans „Jeder stirbt für sich allein“. Er wurde in viele Sprachen übersetzt und mehrfach verfilmt.

Text: Mitte Museum, Bezirksamt Mitte von Berlin

